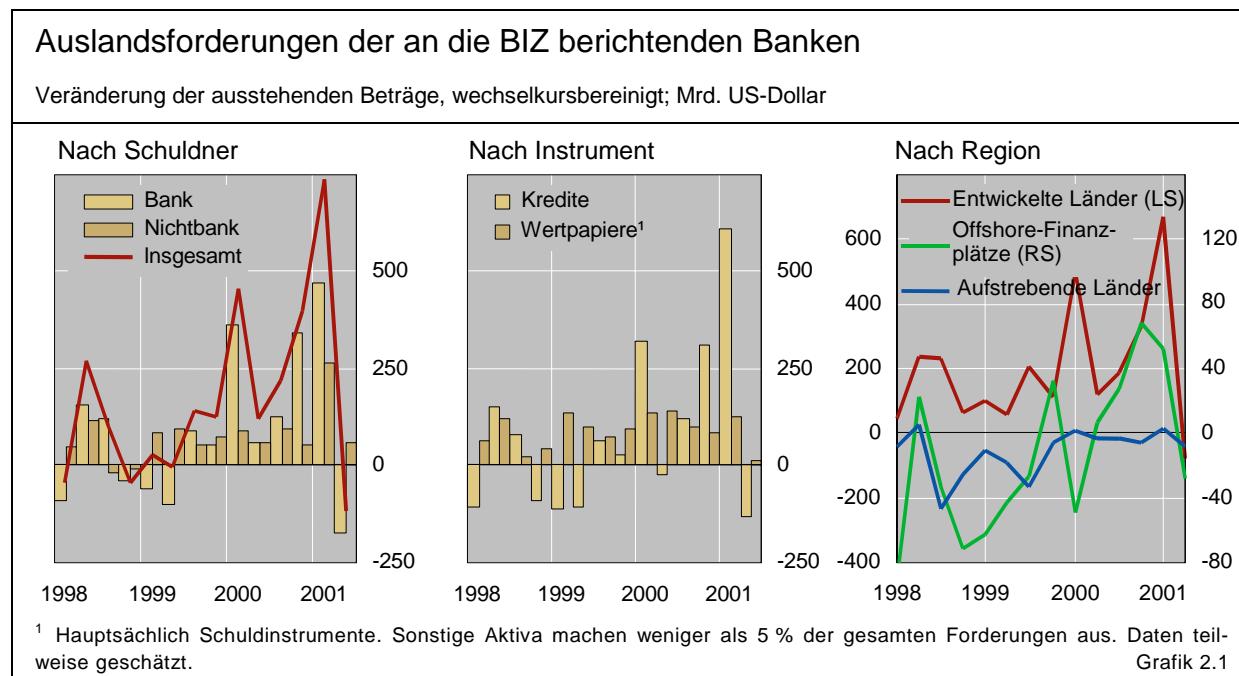


## 2. Das internationale Bankgeschäft

Die schwache Nachfrage nach Kreditfinanzierungen hemmte das Wachstum des internationalen Bankgeschäfts im zweiten Quartal 2001. Gemäss der standortbezogenen Bankenstatistik fielen die Auslandsforderungen der an die BIZ berichtenden Banken im zweiten Quartal um \$ 118 Mrd. auf \$ 10,9 Bio. (Grafik 2.1). Die internationalen Mittelströme zu Unternehmen oder anderen Nichtbanken verlangsamten sich deutlich im Vergleich zu dem bemerkenswert hohen Niveau des ersten Quartals, da die Verschlechterung der weltwirtschaftlichen Lage die Nachfrage nach neuen Kreditfinanzierungen dämpfte. Da weder Tilgungszahlungen von Nichtbanken noch Kreditvergaben an solche Schuldner rezykliert werden mussten, lösten die Banken einige der hohen Interbankpositionen auf, die sie im Vorquartal aufgebaut hatten. Folglich verengerten sich die Auslandsforderungen der Banken um den Rekordbetrag von \$ 175 Mrd.



Für die aufstrebenden Volkswirtschaften präsentierte sich ein uneinheitliches Bild. In einigen Regionen, insbesondere in Asien und in erdölexportierenden Ländern, die nach wie vor Leistungsbilanzüberschüsse aufwiesen, blieb die Kreditnachfrage gering. Die Banken im Berichtsgebiet verringerten ihre Auslandsforderungen gegenüber Ländern, die als höhere Risiken eingestuft werden, wie die Türkei. Gegenüber mehreren anderen Schuldern mit niedrigerer Bonitätseinstufung, darunter Argentinien, erhöhten sie ihre Forderungen, wobei sie jedoch ihr Risiko mit Hilfe risikomindernder Instrumente, z.B. Garantien, begrenzt. Insgesamt fielen die internationalen Forderungen an die aufstrebenden Volkswirtschaften im zweiten Quartal um \$ 8 Mrd.

### Nachlassende Nachfrage nach Interbank-Finanzierungen in US-Dollar

Nach mehreren Quartalen hohen Wachstums verringerte sich das Geschäft am internationalen Interbankmarkt im zweiten Quartal um \$ 204 Mrd. (Tabelle 2.1). Ein Grossteil des Rückgangs ist anscheinend auf die sinkende Nachfrage nach Finanzierungen in US-Dollar zurückzuführen. Tilgungen an Banken mit Sitz in der Karibik und in anderen Finanzzentren führten zu einem Rückgang der US-Dollar-Interbankforderungen um \$ 100 Mrd. Besonders bemerkenswert ist der Richtungswechsel in der Kreditvergabe von US-Banken. Noch im letzten Quartal 2000 und im ersten Quartal 2001 hatten ausländische Banken beträchtliche US-Dollar-Finanzmittel bei US-Banken nachgefragt. Im zweiten Quartal dagegen zahlten sie ausstehende US-Dollar-Verbindlichkeiten zurück.

Internationale Interbankforderungen								
	1999	2000				2001		Stand Ende Juni 2001
	Jahr	Jahr	2. Q.	3. Q.	4. Q.	1. Q.	2. Q.	
Forderungen insgesamt <sup>1</sup>	12,6	945,4	62,7	145,3	323,8	569,0	-204,1	7 971,8
darunter:								
Auslandsforderungen	- 17,2	892,8	60,1	126,5	342,5	472,0	-175,0	7 206,9
US-Dollar	-108,3	324,9	37,8	77,5	116,4	146,0	-100,1	3 269,1
Euro	281,8	312,1	31,4	27,5	39,5	314,5	10,3	2 091,5
darunter: im Euro-Raum <sup>2</sup>	154,3	88,4	-13,1	10,9	15,8	63,9	25,7	774,8
Yen	-195,9	81,8	-5,4	-2,4	88,0	-9,2	-21,6	580,6
Pfund Sterling	- 0,3	65,4	4,4	9,4	4,0	52,9	-41,0	354,6
Schweizer Franken	14,5	- 0,7	-29,3	7,2	-11,2	18,8	-12,9	186,9
Sonstige Währungen <sup>3</sup>	20,9	161,8	23,9	26,2	87,2	45,9	-38,7	1 489,1

<sup>1</sup> Auslandsforderungen an Banken in allen Währungen und Inlandsforderungen in Fremdwährungen an Banken mit Sitz in berichtenden Ländern. <sup>2</sup> Euro-Auslandsforderungen der berichtenden Banken im Euro-Raum an Gebietsansässige des Euro-Raums. <sup>3</sup> Einschl. nicht aufgliederbare Währungen.

Tabelle 2.1

Das Geschäft im Euro-Segment des internationalen Interbankmarktes normalisierte sich im zweiten Quartal mit einem Forderungsanstieg von \$ 10 Mrd. nach einem aussergewöhnlich kräftigen Anstieg um \$ 315 Mrd. im ersten Quartal. Die Mittelströme zwischen dem Vereinigten Königreich und dem Euro-Raum, im ersten Quartal noch massgebend für die Ausweitung des Geschäfts, kehrten sich im zweiten Quartal um, so dass grenzüberschreitende Euro-Positionen gegenüber dem Vereinigten Königreich teilweise aufgelöst wurden. Im Gegensatz dazu weitete sich das Geschäft innerhalb des Euro-Raums erneut aus. Die grössten Transaktionen fanden zwischen Banken mit Hauptsitz in Deutschland und Frankreich und ihren Geschäftsstellen in Luxemburg statt.

### Banken kreditwillig, aber wenig Kreditnehmer in den USA

In der Trendverschiebung am Interbankmarkt im zweiten Quartal kam der Einbruch der Kreditvergabe an Nichtbanken zum Ausdruck. Die Eintrübung der weltwirtschaftlichen Perspektiven dämpfte die Nachfrage der Nichtbanken nach neuen Kreditfinanzierungen. Folglich verlangsamten sich die grenzüberschreitenden Mittelströme an Nichtbanken von \$ 267 Mrd. im ersten Quartal auf \$ 57 Mrd. im zweiten (Tabelle 2.2).

Auslandsforderungen der Banken gegenüber Nichtbanken									
	Veränderung der ausstehenden Beträge, wechselkursbereinigt; Mrd. US-Dollar							Stand Ende Juni 2001	
	1999	2000				2001			
	Jahr	Jahr	2. Q.	3. Q.	4. Q.	1. Q.	2. Q.		
Forderungen an Nichtbanken insgesamt	303,1	296,9	58,2	94,1	53,8	266,5	57,4	3 705,3	
Kredite	102,7	66,7	- 0,2	22,9	16,8	198,7	36,7	2 204,3	
Wertpapiere <sup>1</sup>	200,3	230,2	58,4	71,3	37,0	67,8	20,7	1 501,0	
Entwickelte Länder	275,3	265,8	40,5	81,2	55,7	228,9	45,8	2 766,5	
Europa	259,0	205,9	25,5	67,3	39,2	92,1	23,8	1 496,5	
darunter: Euro-Raum <sup>2</sup>	156,8	60,8	3,5	12,2	10,9	42,6	7,2	641,2	
Japan	- 64,5	- 67,5	- 8,5	- 10,3	- 33,5	- 7,0	4,3	113,5	
USA	86,0	123,4	26,8	22,3	48,4	141,5	9,8	1 066,6	
Offshore-Finanzplätze	24,6	47,0	18,5	7,0	16,2	25,2	7,5	366,6	
Entwicklungsländer	- 15,9	- 15,7	2,9	5,2	- 13,6	9,3	4,8	489,8	
Nicht aufgliederbar <sup>3</sup>	19,1	- 0,2	- 3,6	0,8	- 4,5	3,0	- 0,7	82,3	
US-Dollar	141,5	125,0	25,2	26,7	58,2	137,5	30,1	1 724,6	
Euro	185,1	157,4	16,6	52,6	21,2	128,3	- 0,2	1 139,8	
Yen	- 7,0	19,1	37,4	- 8,6	- 26,0	6,2	7,3	256,1	
Sonstige Währungen <sup>4</sup>	- 16,5	- 4,6	- 20,9	23,4	0,4	- 5,5	20,2	584,8	

<sup>1</sup> Hauptsächlich Schuldtitel. Sonstige Aktiva entsprechen weniger als 5 % der gesamten ausstehenden Forderungen. Daten teilweise geschätzt. <sup>2</sup> Euro-Auslandsforderungen der berichtenden Banken im Euro-Raum an Schuldner des Euro-Raums. <sup>3</sup> Einschl. Forderungen an internationale Organisationen. <sup>4</sup> Einschl. nicht aufgliederbare Währungen. Tabelle 2.2

Schwächere Mittelströme zu US-Nichtbanken ...

... trotz Zuwachs bei den Konsortialkrediten

Ebenso wie die Mittelströme in die USA die Expansion des Geschäfts im ersten Quartal angetrieben hatten, bewirkten sie auch die Verlangsamung im zweiten Quartal. Die Auslandsforderungen an Nichtbanken in den USA erhöhten sich im zweiten Quartal nur um \$ 10 Mrd. Dies war der kleinste Anstieg seit zwei Jahren. Sowohl die Kreditvergabe als auch die Wertpapierkäufe fielen schwach aus.

Die Verlangsamung der grenzüberschreitenden Mittelströme an Nichtbanken aus den USA ist überraschend angesichts der Tatsache, dass US-Kreditnehmer im zweiten Quartal am internationalen Konsortialkreditmarkt Finanzmittel in Rekordumfang (brutto) aufnahmen. Die gegensätzliche Entwicklung der standortbezogenen Bankenstatistik und der Konsortialkreditstatistik lässt vermuten, dass Konsortialkredite entweder hauptsächlich als Backup-Fazilitäten konzipiert waren und dementsprechend nicht beansprucht wurden oder dass sie zur Refinanzierung fälliger Kredite verwendet oder am Sekundärmarkt verkauft wurden.<sup>1</sup> Wahrscheinlich treffen alle drei Erklärungen für den Einbruch der grenzüberschreitenden Mittelflüsse an US-Nichtbanken im zweiten Quartal zu. Die im Markt für Commercial Paper (CP) aktiven Kreditnehmer bauten ihre Kreditlinien aus, in der Erwartung, dass sie den Marktzugang aufgrund sich eintrübender Gewinnaussichten verlieren könnten. Insbesondere die Zeichnung einer Fazilität über \$ 14,7 Mrd. durch die General Motors Acceptance Corporation im Juni erfolgte offenbar aufgrund einer Vorahnung, denn nach einer Bonitätsherabstufung im Oktober verschlechterte sich der Zugang dieses Unternehmens zum CP-Markt. Zudem nutzten die Kreditnehmer anscheinend den auf die Senkungen des Notenbankzinses durch die Federal Reserve folgenden Renditerückgang, um ausstehende Kredite zu refinanzieren. Schliesslich fanden die Banken an einem Markt, in dem trotz sich verschlechternder volkswirtschaftlicher Perspektiven die Kreditzinsspannen enger wurden, für Kredite mit Anlagequalität bereitwillige Käufer.

Insgesamt weisen die drei von der BIZ publizierten Reihen von Bankenstatistiken – standortbezogen, konsolidiert und Konsortialkreditgeschäft – darauf hin, dass die internationalen Banken im zweiten Quartal weiterhin gewillt waren, US-Schuldner Kredit zu gewähren. Die grenzüberschreitenden Mittelströme an Nichtbanken in den USA nahmen zwar ab, doch selbst als sich die Gewinnaussichten verschlechterten, gab es bei den Banken im Berichtsgebiet

---

<sup>1</sup> Die Statistik über das internationale Konsortialkreditgeschäft und die standortbezogene Statistik zum Bankgeschäft sind nicht direkt miteinander vergleichbar. Erstere weist Bruttowerte aus, die auf den gezeichneten Fazilitäten basieren, während letztere Nettowerte ausweist, die aus den Bilanzen der berichtenden Banken stammen. Zudem wird in der Konsortialkreditstatistik die Kreditvergabe von Inlandsbanken (wenn sie Teil eines internationalen Konsortiums sind) berücksichtigt, während sich die Bankenstatistik auf die Auslandsforderungen von internationalen Banken bezieht. Die Beteiligung von US-Banken an internationalen Konsortien, die Kredite an US-Schuldner vergeben, ist substanzIELL. Deswegen erklärt die inländische Kreditvergabe einen Teil der inkongruenten Entwicklung der beiden Statistiken. Die einem Konsortium angehörenden Auslandsbanken könnten zudem Kredite über ihre Niederlassungen oder Tochtergesellschaften in den USA herausgelegt haben. Dies ist allerdings unwahrscheinlich, da die US-Daten zu den Finanzströmen im zweiten Quartal eine deutliche Verlangsamung der inländischen Kreditvergabe ausweisen. Außerdem gibt die konsolidierte internationale Bankenstatistik keinen Hinweis auf eine verstärkte Kreditvergabe von Auslandsbanken in den USA.

keine Anzeichen für eine Rückführung ihrer Forderungen an Nichtbanken des privaten Sektors, deren Anteil an den gesamten ausstehenden Forderungen an die USA im zweiten Quartal mit 57 % stabil blieb. Stattdessen verringerten die Banken ihre Bestände an US-Schatzpapieren, wodurch sich der Anteil des öffentlichen Sektors an den ausstehenden Forderungen um 1 Prozentpunkt auf 13 % verringerte.

Auch im dritten Quartal standen offenbar zumindest Schuldern mit Anlagequalität Kreditfinanzierungen zur Verfügung. Zwar verlangsamte sich die Konsortialkreditvergabe im Vergleich zu dem aussergewöhnlich hohen Volumen des zweiten Quartals (s. „Internationale Konsortialkredite: Verlagerung zu Kreditnehmern mit höherer Bonitätseinstufung“, S. 23). Mit \$ 181 Mrd. lag sie jedoch nur wenig unter dem Volumen des Vorjahresquartals, als die US-Wirtschaft noch deutlich kräftiger wuchs als im dritten Quartal 2001.

### Mittelflüsse an Nichtbanken in Europa weiterhin positiv

Auch die Mittelflüsse an Nichtbanken in Europa verlangsamten sich im zweiten Quartal, wenn auch nicht so deutlich wie in den USA. Die Auslandsforderungen an Nichtbanken in Europa erhöhten sich zwar weniger als in den Vorquartalen, aber doch um \$ 24 Mrd. (Tabelle 2.2). Die meisten Finanzmittel flossen nach Italien, gefolgt von Frankreich. Die grössten Abnahmen verzeichneten das Vereinigte Königreich und die Niederlande.

Im zweiten Quartal resultierten erneut die meisten Mittelflüsse aus inner-europäischen Transaktionen. Die Mittelflüsse an europäische Nichtbankschuldner von Banken mit Geschäftssitz in Europa beliefen sich auf \$ 20 Mrd., während im Vergleich hierzu \$ 4 Mrd. von nichteuropäischen Banken zuflossen.<sup>2</sup> Die Übernahme der Bank Austria durch die HypoVereinsbank stärkte die Position deutscher Banken als wichtigste Quelle internationaler Bankkredite für den öffentlichen Sektor, Unternehmen und Nichtbankfinanzinstitute in Europa. Gemäss der konsolidierten Bankenstatistik erhöhte sich der Anteil deutscher Banken an den ausstehenden Auslandsforderungen gegenüber europäischen Nichtbanken im zweiten Quartal um 2 Prozentpunkte auf 25 %. Die japanischen Banken behaupteten ihren Marktanteil von 11 %, gefolgt von den Schweizer und den französischen Banken mit jeweils 9 %, und den US-Banken mit 8 %.

Deutsche Banken  
stärken ihre Posi-  
tion in Europa

---

<sup>2</sup> Die standortbezogene Bankenstatistik berücksichtigt nur Kredite und keine Wertpapierkäufe von Banken in den USA. Deswegen unterschätzt sie die Finanzströme zwischen Europa und den USA. Die konsolidierte Bankenstatistik beinhaltet sowohl Kredite als auch Wertpapiere. Der Statistische Anhang enthält einen Überblick über die wichtigsten Unterschiede zwischen der konsolidierten und der standortbezogenen Bankenstatistik.

Starker Rückgang der Auslandsforderungen an aufstrebende Volkswirtschaften ...

... insbesondere an die Türkei

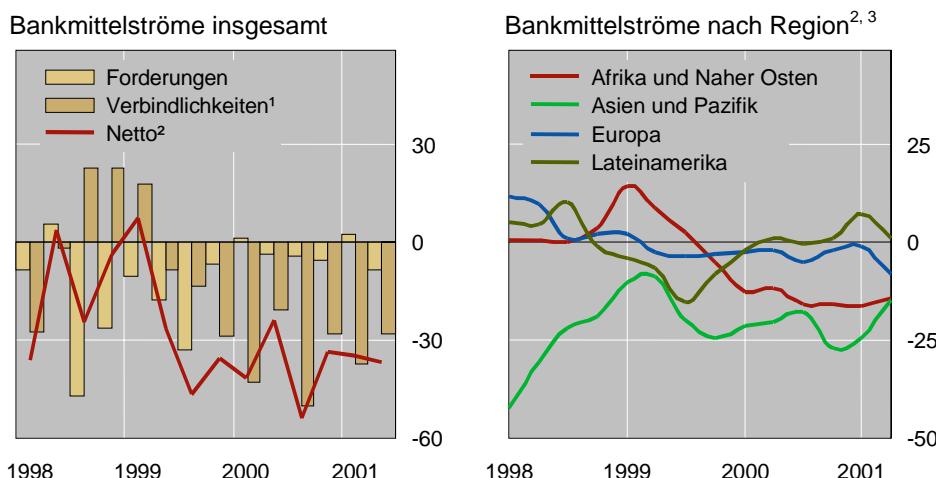
## Neufinanzierungen für aufstrebende Volkswirtschaften auf erstklassige Schuldner begrenzt

Anders als die Industrieländer, in denen offenbar Nachfragefaktoren die Hauptursache der Verlangsamung der Bankmittelströme im zweiten Quartal waren, präsentierte die aufstrebenden Volkswirtschaften ein uneinheitliches Bild. Die Auslandsforderungen an aufstrebende Volkswirtschaften verzeichneten im zweiten Quartal mit \$ 9 Mrd. ihren stärksten Rückgang seit fast zwei Jahren (Grafik 2.2 und Tabelle 2.3). Aufgrund von Leistungsbilanzüberschüssen blieb die Nachfrage nach ausländischen Bankkrediten in Asien und anderen Regionen schwach. Banken im Berichtsgebiet erhöhten weiterhin moderat ihre Ausleihungen gegenüber aufstrebenden Volkswirtschaften mit Bedarf an Auslandsfinanzierungen, einschliesslich solchen mit höherem Risiko, wie Argentinien und Russland. Gleichzeitig trafen sie jedoch Massnahmen zur Begrenzung ihrer Risiken, indem sie zum Beispiel hauptsächlich an erstklassige Schuldner oder nur gegen Besicherung und mit Garantien Kredite vergaben.

Die Türkei verzeichnete im zweiten Quartal mit \$ 5,1 Mrd. erneut den grössten Forderungsrückgang; insgesamt schrumpften damit im ersten Halbjahr 2001 die Auslandsforderungen gegenüber der Türkei um 15 % ihres Standes von Ende 2000. Der Rückgang resultierte grösstenteils aus dem Fälligwerden kurzfristiger Kredite an türkische Banken und den öffentlichen Sektor. Der türkische Staat zahlte einen Konsortialkredit von \$ 1 Mrd. zurück, der im Dezember 2000 bereitgestellt worden war. Türkische Banken nahmen den internationalen Konsortialkreditmarkt im zweiten Quartal nicht in Anspruch,

### Auslandspositionen der Banken gegenüber aufstrebenden Volkswirtschaften

Veränderung der ausstehenden Beträge, wechselkursbereinigt; Mrd. US-Dollar



<sup>1</sup> Ein negativer (positiver) Wert zeigt eine Zunahme (Abnahme) der Verbindlichkeiten der an die BIZ berichtenden Banken gegenüber aufstrebenden Volkswirtschaften an. <sup>2</sup> Veränderung der Forderungen abzüglich Veränderung der Verbindlichkeiten. <sup>3</sup> Gleitender 2-Quartals-Durchschnitt.

Grafik 2.2

nachdem sie im Jahr 2000 ihre Verbindlichkeiten kräftig erhöht hatten. Im dritten Quartal jedoch kehrten einige erstklassige Banken an den Markt zurück und zeichneten neue Kredite im Volumen von \$ 1,4 Mrd.

Die Auslandsforderungen an Brasilien stagnierten im zweiten Quartal, nachdem sie zuvor sechs Quartale in Folge angestiegen waren. Banken aus den USA und dem Euro-Raum stellten brasilianischen Schuldern weiterhin beträchtliche Kreditsummen zur Verfügung, denen jedoch ein Rückgang der in den karibischen Finanzzentren verbuchten Bestände an von Banken emittierten Wertpapieren um \$ 3 Mrd. gegenüberstand. Die konsolidierte Bankenstatistik weist im zweiten Quartal einen Anstieg der Auslandsforderungen an Brasilien um \$ 1,5 Mrd. aus. Dies deutet darauf hin, dass es sich bei einem Teil der Wertpapierverkäufe um Geschäfte zwischen verbundenen Niederlassungen gehandelt haben dürfte.

Auslandspositionen der Banken gegenüber Entwicklungsländern								
	1999		2000			2001		Stand Ende Juni 2001
	Jahr	Jahr	2. Q.	3. Q.	4. Q.	1. Q.	2. Q.	
Forderungen insgesamt	– 68,0	– 11,9	– 3,6	– 3,9	– 5,5	2,7	– 8,4	867,3
Afrika und Naher Osten	0,2	– 7,6	– 1,0	– 1,6	1,2	– 5,6	– 1,6	139,5
Saudi-Arabien	2,1	0,1	– 0,1	0,0	1,4	– 1,9	0,1	23,8
Asien und Pazifikraum	– 61,3	– 29,0	– 7,2	– 6,6	– 18,2	– 0,8	– 1,5	272,8
Festland-China	– 17,1	– 5,4	– 3,4	– 1,6	– 0,4	– 1,8	1,5	57,7
Taiwan, China	– 3,3	– 4,3	– 0,1	– 1,1	– 4,3	– 0,2	1,3	15,8
Europa	9,1	10,9	2,6	0,3	8,4	0,4	– 7,3	158,5
Russland	– 6,5	– 6,6	– 1,3	– 3,3	– 0,6	– 1,2	0,3	33,7
Türkei	5,9	11,3	2,6	2,5	3,4	– 2,3	– 5,1	40,4
Lateinamerika	– 16,0	13,8	2,1	4,0	3,2	8,7	2,0	296,5
Argentinien	0,7	1,2	– 0,1	2,3	0,3	– 1,7	1,5	46,4
Brasilien	– 8,9	9,5	0,2	3,2	4,6	4,0	0,0	98,2
Verbindlichkeiten insgesamt <sup>1</sup>	32,6	141,5	20,5	50,2	28,2	37,5	28,3	1 089,5
Afrika und Naher Osten	– 6,9	47,2	8,4	21,0	10,1	17,8	3,3	328,2
Saudi-Arabien	– 17,9	10,9	– 0,9	7,3	4,9	4,7	– 1,4	62,1
Asien und Pazifikraum	5,0	65,3	9,5	12,1	16,9	12,5	14,7	378,2
Festland-China	– 4,1	35,7	10,4	5,2	8,1	0,6	3,5	104,5
Taiwan, China	7,5	19,2	0,6	6,1	12,6	3,4	6,8	73,2
Europa	20,8	19,4	4,8	7,7	5,0	6,0	3,0	127,4
Russland	3,8	7,2	3,4	3,2	– 1,8	3,8	2,6	29,4
Türkei	3,3	2,3	– 0,6	0,3	2,6	– 1,3	0,5	19,3
Lateinamerika	13,8	9,6	– 2,1	9,3	– 3,9	1,2	7,3	255,7
Argentinien	0,1	3,2	0,1	3,7	– 1,0	– 6,0	2,3	36,6
Brasilien	2,2	– 4,6	– 8,9	2,3	0,7	– 2,6	2,2	46,6
Nettoströme <sup>2</sup>	– 100,7	– 153,4	– 24,1	– 54,1	– 33,7	– 34,8	– 36,7	– 222,2
<i>Nachrichtlich:</i>								
<i>Einlagen von OPEC-Staaten</i>	– 19,6	37,7	9,1	17,9	8,5	12,7	2,3	243,7

<sup>1</sup> Hauptsächlich Einlagen. Die übrigen Verbindlichkeiten entsprechen weniger als 1 % der ausstehenden Verbindlichkeiten insgesamt. <sup>2</sup> Sämtliche Aktiva (Forderungen) abzüglich der gesamten Verbindlichkeiten.

Tabelle 2.3

Zunahme der Auslandsforderungen an Argentinien und Russland ...

Die Auslandsforderungen an Argentinien erhöhten sich im zweiten Quartal trotz wachsender Bedenken im Hinblick auf die weitere Entwicklung der Wirtschaft und des Staatshaushalts um \$ 1,5 Mrd. Banken aus Europa und den USA verringerten zwar ihre Bestände an argentinischen Wertpapieren. Gleichzeitig vergaben aber Banken aus den USA und anderen Finanzplätzen neue Kredite in Höhe von \$ 1,7 Mrd. Der Anstieg der Auslandsforderungen an Argentinien ist jedoch nicht gleichzusetzen mit einer Ausweitung der ausstehenden Risiken der Banken. Tatsächlich zeigt die konsolidierte Bankenstatistik, dass die Banken im Berichtsgebiet ihr Risikoengagement gegenüber Argentinien im zweiten Quartal verringerten. Nach Konsolidierung der Geschäftstätigkeit der lokalen Tochtergesellschaften mit den Mutterbanken fielen die bilanzwirksamen Auslandsforderungen um \$ 1,6 Mrd. oder 2 %. Anscheinend haben die Bankentöchter in Argentinien auf US-Dollar lautende argentinische Staatsanleihen verkauft, wodurch der Anteil der Forderungen an den öffentlichen Sektor im zweiten Quartal um 3 Prozentpunkte auf 20 % der gesamten konsolidierten Forderungen zurückfiel. Derartige Verkäufe beeinflussen nicht notwendigerweise die Auslandspositionen, schlagen sich jedoch in einem Rückgang der konsolidierten Forderungen nieder.<sup>3</sup> Das Netto-Risikoengagement der Banken, bei dessen Berechnung die Nutzung risikobegrenzender Instrumente berücksichtigt wird, verringerte sich mit \$ 3,2 Mrd. in noch grösserem Umfang. Dies lässt vermuten, dass Banken unbesicherte Kredite nicht erneuerten und Garantien und Besicherungen für ihre Forderungen verlangten.

... aber sinkendes Netto-Risikoengagement der Banken

Auch die Auslandsforderungen an Russland erhöhten sich im zweiten Quartal, während das Netto-Risikoengagement der Banken weiter zurückging. Der Anstieg der Auslandsforderungen betrug zwar lediglich \$ 0,3 Mrd., aber er beendete die langanhaltende Abwärtsbewegung, die im August 1998 begonnen hatte, als Russland ein Schuldenmoratorium erklärte. Von Juni 1998 bis Juni 2001 verringerten sich die Auslandsforderungen an Russland um \$ 26 Mrd. bzw. 40 %. Weiterhin haben nur ganz erstklassige russische Schuldner Zugang zum internationalen Kreditmarkt. Im Allgemeinen sind Neukredite zum Beispiel durch Erdöl- oder Erdgaseinnahmen besichert oder werden von europäischen oder anderen Exportkreditversicherern garantiert. Aufgrund solcher Garantien sank das Netto-Risikoengagement der Banken gegenüber Russland im zweiten Quartal um etwa \$ 1 Mrd.

Schwächere Einlagenströme aus OPEC-Ländern ...

Die erdölexportierenden Länder und die aufstrebenden Volkswirtschaften in Asien leiteten ihre aus den Leistungsbilanzüberschüssen stammenden Devisen auch weiterhin in den internationalen Bankkreditmarkt. Erste Anzeichen weisen jedoch darauf hin, dass die Nettozuflüsse an die Banken aus diesen Regionen bald abnehmen könnten. Mitgliedsländer der OPEC tilgten im zweiten Quartal weitere \$ 2,8 Mrd. gegenüber Banken im Berichtsgebiet. Der Rückgang der Erdölpreise liess jedoch die Einlagenströme auf \$ 2,3 Mrd. – das

---

<sup>3</sup> Solche Verkäufe schlagen sich dann in der Auslandsposition nieder, wenn die Verkaufserlöse an den Hauptsitz fliessen.

niedrigste Volumen seit 1999 – fallen. Gegenüber Asien insgesamt verlief die Entwicklung der Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken im Rahmen der bisherigen Trends: Die Auslandsforderungen verringerten sich um \$ 1,5 Mrd., während sich die Auslandsverbindlichkeiten um \$ 14,7 Mrd. erhöhten. Allerdings fand der Rückgang der grenzüberschreitenden Forderungen gegenüber einigen Ländern ein Ende und vereinzelt konnten auch wieder Zuwächse verzeichnet werden. Die Auslandsforderungen an die Philippinen und an Malaysia stiegen im dritten Quartal in Folge, und zwar um \$ 0,5 Mrd. bzw. \$ 0,3 Mrd. Zudem verschiebt sich die Forderungsstruktur weg vom privaten und hin zum öffentlichen Sektor. Die Forderungen an den öffentlichen Sektor erhöhten sich in den Philippinen um 2 Prozentpunkte und in Malaysia um 3 Prozentpunkte auf jeweils 20 % der ausstehenden konsolidierten Forderungen. In Taiwan, China (im folgenden Taiwan genannt) verdoppelten sich die Forderungen an den öffentlichen Sektor auf 12 % der konsolidierten Forderungen.

Neben Krediten für den öffentlichen Sektor flossen beträchtliche Kreditsummen von Banken im Berichtsgebiet auch an Banken in Taiwan, so dass sich die Forderungen an die gesamte Volkswirtschaft um \$ 1,3 Mrd. erhöhten. Da Finanzierungen in US-Dollar jedoch auch im Inland verfügbar waren, lenkten taiwanesische Banken überschüssige US-Dollar zurück in das internationale Bankgeschäft, mit der Folge, dass die Verbindlichkeiten der Banken gegenüber Taiwan um \$ 6,8 Mrd. zunahmen. Gegenüber Festland-China stiegen die grenzüberschreitenden Forderungen mit \$ 1,5 Mrd. in einem vergleichbaren Masse. Da ihr Bedarf an US-Dollar gering war, platzierten Banken aus Festland-China weiterhin hohe Einlagen bei internationalen Banken. Dies führte im zweiten Quartal zu einem kräftigen Anstieg der Auslandsverbindlichkeiten von Banken gegenüber Festland-China um \$ 3,5 Mrd.<sup>4</sup>

... aber weitere  
Zunahme der Ein-  
lagen aus Taiwan  
und Festland-China

---

<sup>4</sup> In Features früherer *BIZ-Quartalsberichte* wird das Wachstum von Fremdwährungseinlagen in Taiwan und Festland-China untersucht. S. Robert N. McCauley und Y. K. Mo, „Fremdwährungseinlagen von Unternehmen und Privatpersonen bei Banken in China“, August 2000, S. 38-43, und Ben S. C. Fung und Robert N. McCauley, „Analyse der Zunahme der Fremdwährungseinlagen in Taiwan“, September 2001, S. 55-63.

## Internationale Konsortialkredite: Verlagerung zu Kreditnehmern mit höherer Bonitätseinstufung

Blaise Gadanecz

Nach einem Rekordvolumen im zweiten Quartal verlangsamte sich im dritten Quartal das Zeichnungsvolumen internationaler Konsortialkredite auf \$ 304 Mrd. Saisonbereinigt betrug die Abnahme 26 %. Das langsamere Wachstum im dritten Quartal ist zu einem grossen Teil auf den Rückgang der Kreditvergabe an Schuldner mit niedrigerer Bonitätseinstufung zurückzuführen. Während Schuldner mit einer Bonitätseinstufung von BBB oder schlechter im Verlauf der letzten Jahre etwa zwei Drittel der insgesamt an bonitätsbewertete Schuldner vergebenen internationalen Konsortialkredite in Anspruch nahmen, fiel ihr Anteil im dritten Quartal auf 50 % zurück. Trotz des Rückgangs hielt sich das Geschäftsvolumen über dem Durchschnitt des Zeitraums 1997-1999, als das Wachstum der Weltwirtschaft noch wesentlich höher ausfiel.

Die Kreditnachfrage von Schuldern aus den USA summierte sich im dritten Quartal auf \$ 181 Mrd. Das waren 42 % weniger als im zweiten Quartal, aber nur 9 % weniger als im entsprechenden Vorjahresquartal. Finanzinstitute, inklusive der Finanzierungstöchter von Unternehmen, nahmen den Konsortialkreditmarkt deutlich weniger in Anspruch. Ihr Anteil an für Schuldner aus den USA bereitgestellten Krediten fiel von 39 % im zweiten Quartal auf 20 % im dritten. Die grössten Fazilitäten zeichneten im dritten Quartal Philip Morris USA mit \$ 8 Mrd. und Kraft mit \$ 6 Mrd. Aufgrund dieser Kredite erreichte der Sektor Nahrungsmittel, Getränke und Tabak einen Anteil von 12 % an der gesamten Kreditvergabe im Vergleich zu durchschnittlich 3 % im Vorjahr.

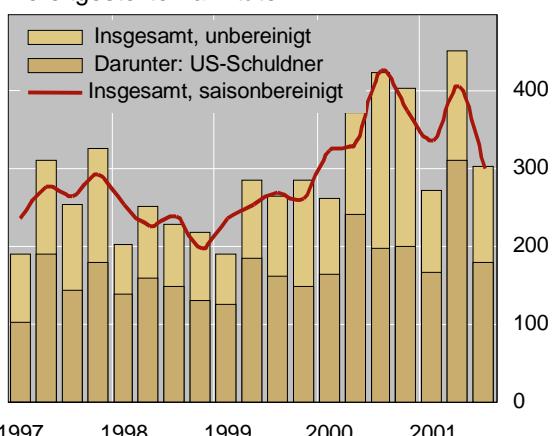
In Europa fiel das Zeichnungsvolumen im Vergleich zum zweiten Quartal um 21 % auf \$ 75 Mrd. Das waren 58 % weniger als im Vorjahresquartal, als die Kredite an Telekommunikationsunternehmen ein Rekordvolumen erreicht hatten. Die grössten Kredite wurden für Telekommunikationsunternehmen bereitgestellt, die damit auslaufende Fazilitäten refinanzierten. British Telecom zeichnete eine Fazilität über £ 5,5 Mrd., Telecom Italia und Deutsche Telekom Fazilitäten von je € 5 Mrd.

Die neu bereitgestellten Konsortialkredite für aufstrebende Volkswirtschaften erhöhten sich im dritten Quartal auf \$ 18 Mrd. Das ist mehr als der Durchschnitt der ersten zwei Quartale des Jahres 2001, aber immer noch weniger als der Durchschnitt des Jahres 2000. Hiervon erhielten Schuldner aus Südafrika mit \$ 4,6 Mrd. das grösste Volumen. Die South African Reserve Bank zeichnete \$ 1,5 Mrd., um damit bilaterale Kredite zu refinanzieren. Für Old Mutual, ein Versicherungsunternehmen, wurden £ 900 Mio. zur Refinanzierung einer früheren Fazilität bereitgestellt. Koreanische Schuldner, darunter hauptsächlich Banken, zeichneten Fazilitäten über insgesamt \$ 1,6 Mrd.

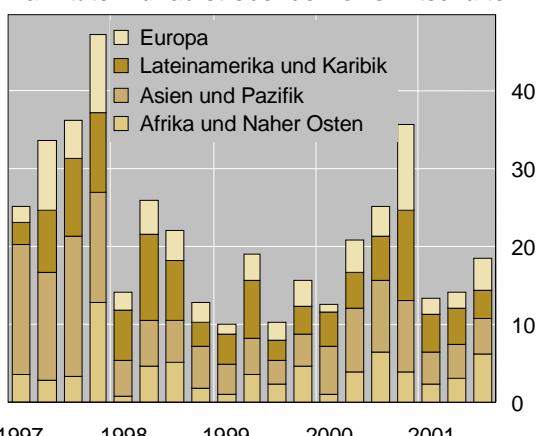
### Geschäft am internationalen Konsortialkreditmarkt

Mrd. US-Dollar

Bereitgestellte Fazilitäten



Fazilitäten für aufstrebende Volkswirtschaften



Quellen: Dealogic Capital Data Loanware; BIZ.

Türkische Kreditnehmer nahmen im dritten Quartal Konsortialkredite über \$ 1,5 Mrd. in Anspruch, nach einer nur geringfügigen Kreditaufnahme in den zwei Vorquartalen. Kreditnehmer waren fast ausschliesslich türkische Banken, die damit ihren Wiedereintritt in den internationalen Konsortialkreditmarkt signalisierten. Dieses Privileg mussten sie jedoch teuer bezahlen. Die Zinsspannen für auf Libor basierende Fazilitäten, die für türkische Banken bereitgestellt wurden, weiteten sich von etwa 110 Basispunkten im Jahr 2000 auf 200 Basispunkte im dritten Quartal 2001 aus. Das Zeichnungsvolumen lateinamerikanischer Schuldner fiel auf den niedrigsten Stand seit 1999. Insbesondere die Aktivität mexikanischer Kreditnehmer fiel im Vergleich zu den Vorquartalen zurück. Argentinien nahm im dritten Quartal Kredite in Höhe von \$ 0,4 Mrd. für Erdöl- und Erdgasprojekte auf.